



Michael Voigt

Der Händler

Ein Auffanglager

für tradingfaszinierte Seelen ...

Lesezeichen



Man sagt: Ein Schriftsteller kann nach einem Bestseller-Erfolg fast nur verlieren. Schreibt er nochmals über das gleiche Thema oder im gleichen Stil, wirft man ihm vor, sich nicht weiterzuentwickeln. Schreibt er etwas völlig anderes, sind die Fans enttäuscht.

Nicht so bei Michael Voigt. Er entschloss sich nach seinem Erfolg mit „Das große Buch der Markttechnik“ abermals zum Stift zu greifen, und beschreitet dabei einen komplexen Weg: Er präsentiert sein Werk „Der Händler“ in mehreren Bänden. Jeder dieser Bände wird für sich als „Fachbuch mit Romanteilen“ bezeichnet und baut als Fortsetzung inhaltlich auf den vorhergehenden Bänden auf.

... ohne Scheu, das Kind beim Namen zu nennen

Der institutionelle markttechnisch orientierte Börsenhandel ist teilweise sehr komplex und anhand einer reinen Präsentation von Fakten nur schwer darstellbar. Weit anschaulicher als in einem reinen Fachbuch kann dieses Thema in Form eines Romans präsentiert werden. Hier bietet sich die Möglichkeit zur bildlichen Formulierung: Der Leser kann sich in Personen und Situationen – und somit in die Thematik an sich – selbst einfinden. Dies gelingt insbesondere durch Dialoge zwischen den einzelnen Romanfiguren und durch die Beschreibung dessen, was in ihnen vorgeht. In Michael Voigts „Der Händler“ werden die vielfältigen emotionalen Aspekte des Börsenhandels auf eben diese Weise überaus treffend veranschaulicht. Rhetorisch reich und ohne Scheu, das Kind beim Namen zu nennen, offenbaren sich dem Leser gleich auf den ersten Seiten die selbstverständlichen Überzeugungen des Autors in Bezug auf den markttechnisch orientierten Handel.

... Irrungen und Wirrungen des Chart-Universums

Die quartalsweise erscheinenden Bände führen den Leser weiter durch die miteinander verwobenen Schicksale mehrerer Trader in den Irrungen und Wirrungen des Chart-Universums. Sie streifen die durch das Trading verursachten Bitternisse nicht im Vorübergehen, sondern schildern, welche Veränderungen Trader durch die Wirklichkeit des Tradings erfahren. Dabei bleibt es äußerst spannend, da sich

verschiedene Figuren erst Bände später wiedertreffen beziehungsweise erst dort bestimmte Situationen aufgeklärt werden.

Philip, der Protagonist aus „Das große Buch der Markttechnik“, vollzieht eine gewisse persönliche Weiterentwicklung; fachlich handelt er nunmehr fehlerlos. Dennoch ist er auch in diesem Stadium nicht vor den emotionalen Schwierigkeiten, die mit dem Börsenhandel einhergehen, gefeit. Für den Leser bedeutet dies, dass er sich in bestimmten Situationen in Philip wiedererkennen kann und sich kritisch mit den psychologischen Aspekten auseinandersetzen muss.

Das Thema des ersten Bandes lautet: „Die Endlichkeit der Wissensaufnahme im Trading“. Auf den ersten Blick mag eine derartige Aussage recht gewagt klingen, so ganz am Anfang einer Trading-Buch-Serie: Wieso sollte man, hat man Band 1 verstanden, Band 2 überhaupt noch lesen? Indes wird dem Leser gleich auf den ersten Seiten klar, dass Michael Voigt diese Thematik zu Recht in sich abgeschlossen in einem ersten Band behandelt. Aufbauend auf seinem ersten Werk „Das große Buch der Markttechnik“, kann der Autor nämlich sehr wohl bei dieser Aussage ansetzen, da er in keinem seiner Bücher ein Regelwerk diktiert, sondern das Thema „Markttechnik“, das eben kein Regelwerk, sondern das Grundgerüst jeglichen Börsendenkens und dessen Grundzusammenhänge darstellt, abhandelt. Was sich nach akademisch schwerer Kost anhört, entpuppt sich aber dank Voigts mühelos lockerem Stil, gespickt

Weitere Bücher finden Sie in unserem Buchshop.

<http://shop.traders-mag.com>

mit einer großen Portion Humor und Sarkasmus, als kurzweilige, amüsante und äußerst fesselnde Lektüre.

Im Mittelpunkt der Serie steht erneut Philip, ein junger Trader mit großer Leidenschaft für den Börsenhandel. Durch sein jahrelanges Praktikum in einem Handelsbüro lernte er sich selbst nach und nach besser kennen. Dabei sind die Trades, an die er sich erinnert, mindestens so unheimlich wie manchmal die Gegenwart. Die Suche nach innerer Reife, Duplizierbarkeit und Beständigkeit wird für Philip zum grotesken Abenteuer. Beispielsweise sieht er sich Vorwürfen anderer junger Trader ausgesetzt: „Du hattest die Erfahrung und du hast doch gesehen, dass ich mit dem Handel nicht zurechtkam. Du hättest mich irgendwie stoppen müssen!“ Oder: „Was macht einen Trader glücklich? 100 Euro, 10 000 Euro, ein Regelwerk, das nie einen Minus-Trade produziert? – Wie groß muss die Liebe zum Trading sein, um mit anstrengenden Trades, psychischen Strapazen, nächtelangen gedanklichen Belagerungszuständen und dem Wunsch nach mehr Reichtum fertig zu werden?“ Berufshändler Michael Voigt konfrontiert den Leser in seinem neuen Buchband mit sehr detaillierten und schonungslosen Antworten. Trading bleibt beim ihm das, was es nun mal für jeden Trader ist: eine Erfahrung. Je weiter wir die Leiter hinaufsteigen, desto deutlicher werden wir sehen, welche Logiken eine Rolle spielen, welche hingegen sinn- und nutzloser Hokuspokus sind und weshalb ein Trader sein Konto trotz Mega-Fachwissens restlos eliminieren kann. Diese Aussage und deren Rückschlüsse werden bis ins letzte Detail beleuchtet und auf hohem Niveau diskutiert.

Am Ende dieses ersten Bandes ist der Übergang zum zweiten Band schnell hergestellt: Philip soll in einem anderen Handelsbüro in Bangkok dem Praktikanten Stan auf die Finger schauen. Auf dem Flug dorthin fällt es Philip in Anbetracht der Sichtweisen seiner Sitznachbarn in Bezug auf das Trading verdammt schwer, den Flug so richtig zu genießen. Denn wieder einmal muss er erkennen: „Gott hat den Börsenhandel nicht erschaffen,

und auch der Teufel lehnt jede Verantwortung dafür ab. Selbst der Horizont scheint sich vor dieser Bürde zu fürchten, denn die allgegenwärtige Trennungslinie zwischen den verschiedenen Ansätzen verschwindet bei so manchem Trading-Anfänger in der flirrenden Hitze der Bars und der Nachrichten über alles versengende Kursveränderungen.“ Somit steht auch für Band 2 der Fachteil und dessen Aufbereitung im Romanteil fest: Aus welchem Grund verwechseln Trader so gerne markttechnische Einstiege mit markttechnischen Setups?

Der Autor unterstellt damit nicht, jemand könne immense Reichtümer erlangen, indem er ein Buch liest. Niemandem, so Voigt, bleibt als Trader der schwierige Kampf erspart, dem Gefängnis seines Denkens zu entkommen. So bietet seine Buchreihe keine einfachen Lösungen, denn Einsichten kann man nicht tiefgefroren und mikrowellenfertig frei Haus liefern. „Der Händler“ möchte stattdessen lediglich konstatieren, dass sich ein Teil des Weges auf der Suche nach Duplizierbarkeit und Beständigkeit auf relativ schmerzlose Weise zurücklegen lässt, wenn man sich ermutigt, statt der Frustration den Sieg kampflos zu überlassen.

Fazit

Michael Voigt führt seine Leser in „Der Händler“ erneut direkt ins therapeutische Behandlungszimmer für Trader. Die Fach- und Romanteile sind intelligent und kunstvoll miteinander verwoben. Gleichzeitig erlaubt die Form der Fortsetzungsbände, von denen an sich auch jeder für sich allein stehen könnte, unterschiedliche Thematiken zu wählen, die sich alle als fachlich reizvoll erweisen. Beide bereits erfolgreich erschienenen Bände der literarischen Gattung „teaching novel“ – Bücher also, die ihre Leser einerseits unterhalten und andererseits weiterbilden möchten – setzen gewisse Vorkenntnisse voraus; insbesondere zum Verständnis der psychologischen Aspekte sind eigene praktische Erfahrungen wertvoll und gestalten die Lektüre der Bände auf diese Weise spannender und letztendlich für den Leser auch wertvoller.

i Bibliografie

Der Händler

*Ein Auffanglager
für tradingfaszinierte Seelen ...*

von Michael Voigt

39,90 Euro

ISBN: 978-3-941577-00-8

Campello Verlag

Bestellung unter:
www.der-haendler.com

Fachlich an höchster Stelle ansetzend, diktiert Michael Voigt nicht „sein“ Regelwerk, sondern liefert fachliche Tipps und Tricks, die jeder fortgeschrittene Trader in seine bisherige Arbeit integrieren kann. Doch auch der Trading-Anfänger wird nicht enttäuscht: Der Autor lässt den Leser einen Blick hinter die Kulissen des Tradings werfen und erläutert aus seiner Sicht zahlreiche psychologische Momente, wobei er teilweise philosophische Aspekte einfließen lässt. Und auch die exklusive, extravagante Aufmachung der Bücher kann sich mehr als nur sehen lassen.

Die Buchserie fungiert folglich als ideales Auffanglager für tradingfaszinierte Seelen, die sich vehement gegen dogmatisch-guruhafte Zauberlogiken wehren und dennoch für etwas Hilfe dankbar sind. Ein Stück Trader-Geschichte und eine Serie – intelligent recherchiert und vor allem überzeugend inszeniert.